

PRESSEMITTEILUNG

Rubenow, 15. September 2022

Befund an zwei Stahlfässern bei der EWN - keine Gefahr für Mensch und Umwelt

In Vorbereitung der Entsorgung wurden am 7. September 2022 in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde und unabhängigen Sachverständigen zwei Granulatbetoncontainer regulär durch die EWN überprüft. Granulatbetoncontainer sind Behälter mit einer sehr dicken Wandung aus Stahl und Granulatbeton. Dabei handelt es sich um einen Beton, in dessen Struktur Eisengranulat eingebettet ist. Aufgrund ihrer Beschaffenheit haben diese Container eine hohe Abschirmwirkung.

Einer dieser Container war unbeladen. Im anderen Container befanden sich acht Abfallfässer aus Carbon-Stahl, die bereits 1999 mit festen, trockenen Verdampferkonzentraten beladen worden waren. Diese wurden aus dem Granulatbetoncontainer entladen und einer sofortigen Sichtprüfung unterzogen. Dabei wurden an zwei der acht Fässer geringflächige Korrosionen mit zwei stecknadelkopfgroßen Durchrostungen (ca. 2 mm) festgestellt.

Das Landwirtschaftsministerium M-V als Aufsichtsbehörde sowie unabhängige Sachverständige wurden unverzüglich über den Sachverhalt informiert und waren am 13.09.2022 für eine Inspektion vor Ort.

Bei dem Befund an den zwei Abfallfässern handelt es sich um ein meldepflichtiges Ereignis der niedrigsten Kategorie entsprechend des Kriteriums N 2.2.3 nach Anlage 6 der Atomrechtlichen Sicherheitsbeauftragten- und Meldeverordnung (AtSMV).

Eine Freisetzung radioaktiver Stoffe war zu jeder Zeit ausgeschlossen. Mensch und Umwelt waren zu keiner Zeit in Gefahr.¹

Das Ereignis wird derzeit intern ausgewertet.

**EWN Entsorgungswerk für
Nuklearanlagen GmbH**

Ansprechpartner:
Kurt Radloff
Pressesprecher

Telefon +49 38354 4-8030
kurt.radloff@ewn-gmbh.de

Latzower Straße 1
17509 Rubenow

¹ In den Fässern befinden sich Verdampferkonzentrate, d.h. trockene Rückstände aus den Eindampfanlagen der Abwasseraufbereitung.